



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

DXLV. Bischof Joachim von Brandenburg beleihet die von der Assenburg mit dem Burgwall und andern Besitzungen zu Güsten und Osmarsleben, am 4. Oct. 1556.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54048)

richt und betzalt ist. Wann dan Ire fürstliche gnad den abthall der Jurisdiction unnd sonst ander be-  
 fwerunge der Kyrchen dieser Zeitt und Leuffte gnediglich erwogenn, Haben Ire f. g. Ein hundert gul-  
 den Jerlich so auff Martini hinfurder selhafflich zu Irer fürstlichen gnaden Zeit und Leben oder so lange  
 Ire fürstlich gnade possessor prepositure Brandenburgensis sein und pleyben, gnediglich nachgelassen, da-  
 mit die Kyrche an Irer Fabriken und sonst distebas moge erhalten werdhen, wie dan Ire f. g. dieselbigen  
 hiemit nachlest, haben wir vom Capittel Iren f. g. neben geburlicher Dangksagung widderumb zugesagt,  
 und versprechen, hinfurder das geburliche pachtkorne der Thumbprobstei zustendigk neben eynhundert  
 gulden, so auff pfingsten Jerlichen gefallen wirdt, an allen vertzugk und eynrede stets und allewege desto  
 willigere an alle verkürzung vollkommen eynzubryngen, und der probstey den beselhabern uberfandt  
 werden zu lassen, Auch daneben zugesagt Irer f. g. haufgefynde In der probstey mit etzlichen holts  
 und vitallien dergestalt zu bedenken und zu verehren, das I. f. g. zu Jder Zeitt unser Dankbarkeit  
 daran spüren und befinden sollen, welches wir von beiden teylen also zu verfolgen beliebet und ange-  
 nommen. — Geschehen zu Brandenburgk auff der Burgk, Am Montage nach Bartholomei, Anno  
 nach Christi geburt vnzehen hundert Im zwey und funftzigsten Jare.

Aus dem Brand. Copialbuche III, 114.

**DXLIV.** Bischof Joachim von Brandenburg beleihet die von Wulffen mit Besitzungen in Bisdorf,  
 am 5. Oct. 1554.

Vonn gotts gnaden wir Joachim, Bischoff czu Brandenburgk, herzog czu Munster-  
 bergk etc. Bekennen — Das wir den Erbarn vnd vesten — hanfen, Cristoff, Jost vnd hein-  
 rich gebruder vnd vetter di von wulffen gnannt czu rechten manlehn vnd in gesampter hand gne-  
 diglich gelien haben dise nachgeschriebnen stucken vnd gutter, Nemlich Im dorffe vnd felde zu Bistorff  
 III hufe landes II wuste hufe haus vnd hoff, IV hufen lands vnd II hufe, eine hufe lands haus vnd  
 hoff, III hufen landes haus vnd hoff frei, ein halbe hufe lands haus vnd hoff, Einen kruck hoff  
 III hufe lands, vnd einen wusten hoff, Also das sie vnd ire mennliche leibs lehnserven die nu fort-  
 bas vonn vns, vnfern nachkommen den Bischoffen czu Brandenburgk czu rechtem manlehn vnd in  
 gesampter handt haben etc. Gebeyn vf cziefar, freittags nach michaelis, nach Cristti vnfers hern ge-  
 burt MDLIV. jare.

Nach dem Kurw. Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab. Archivs IX, 50.

**DXLV.** Bischof Joachim von Brandenburg beleihet die von der Affenburg mit dem Burgwall  
 und andern Besitzungen zu Güssen und Dsmarsleben, am 4. Oct. 1556.

Von gots gnaden wir Joachim, Bischof czu Brandenburgk etc. Bekennen — Das wir  
 den Ernvesten vnfern lieben getrewen Johann von der Affenburg vnd seinen vetteren heinrichen  
 Iren menlichen leibs lehns erben gereicht vnd gelien haben; Jedoch vf vorgehende lehnpflicht, di vns  
 Johan von der Affenburg geleistet vnd der vetter nochmals thun soll, nachfolgende gutter wie

ſie di von vnſern vorſarn Biſchoffen czu Brandenburgk czu lehn getragen, Nemlich den Burgkwal vnd di krumme breide czwischen dem flecken guſten vnd ofmerſlewe, deſgleichen di cziegel-mhwlbe vf dem cziegelforde hinder dem flecken guſten gelegen vnd XXIX hufen vf der feltmarken guſten mit den hofen darhzu gehorend — Inmaſſen di ihre vorſarn von vnſern vorſarn vnd ſieſte czu lehn getragenn — Geben vnd geſcheen czu Scheiningen, Sontags Remigij Nach Chriſti vnſers lieben horn geburt im XV<sup>e</sup> vnd LVI. Jhare.

Nach dem Kurrn, Lehns-Copialbuche des K. Geſ. Kab.-Archiv IX, 75.

**DXLVI.** Kurfürſt Joachim ſtellt die Zahl der reſidirenden Domhern auf ſieben feſt, von denen einer ſtets zu Hofe dienen ſoll, am 22. Juli 1568.

Wir Joachim, von Gottes gnadenn Marggraff zu Brandenburg, des Heiligen Römischen Reichs Ertzcammerer und Churfurſt etc. Bekennen — Als nun etzliche viel Jar hero bei der Stifftkirchen zu Brandenburg, wenig Canonici reſidiret und uns nun derſelben Kirchen itzige gelegenheit, vielfeltige aufgaben, und beſchwerung furbracht worden, das wir demnach aus genugsamen erheblichen und uns darzu bewegenden urſachen, verordnet und geſetzt, Auch dem Capittel bemelter Kirchen zu Brandenburg zugeſagt unnd vorgeſchrieben, das nun binſüro kunſtlig zu jeder Zeit, zugleich und uf enemal, nicht mer, den Sieben. Capitittels Perſonen, dorunter der Probt und Dechant mit begriffen, bei der Kirchen zu Brandenburg, Reſidiren, unnd uber ſolche gewiſſe geſetzte Zahl, keiner zur Reſidenz ſolle geſtattet oder angenommen, ſondern die andern Canonici alle, bis einer nach dem andern von ſellen zu ſellen ad reſidentiam kommen kann, vor Abſenten geacht und gehalten werden. Dargegen ſol hiñſur Jederzeit uff unſer und unſer nachkommen begeren, und erfordern einer von denſelben ſieben Reſidirenden Capitittels Perſonen bei uns zu Hofe ſein und ſich in unſern und der Herſchaft ſachen gebrauchen laſſen, und demſelben nichts minder gleich den andern, die bei den Kirchen weſentlich pleiben, und die Divina, dar In ſie ſich ſonderlich vleiffig beweifen ſollen, Auch andere Embter verſehen und beſtellen helffen müſſen, alle und Jede fruchte, nutzungen, Hebungen und einkommen nichts davon aufgeſchloſſen, ohne einigen abbruch vor voll und unvorringert, Auch ex anno gratie wie andern Reſidenten vallen, derſelbe auch ſeine Wohnung in der Burgk habende und behalten, damit er, wen er von uns erlaubet, ſich wedder dahin begeben mugen, Wie ſie dan ſolches mit deme, den wir itzo hirauff foddern, gegen dieſe Inen anzeigette begnadung halten ſollen und wollen, und ſol auch jederzeit der Jenige, den wir alſo zu Hofe gebrauchen werden, zuvor und ehe er zu vollen und gantzen hebungen kommet, ſeine volle Reſidentz erlanget, die annos carentie, wie die andern, verbracht, unnd ſich mit erlegung der Statuta unnd allen anderenn Inen gleich gemacht haben, unnd das Capittel Ime ſonſten ohne das etwas zu geben nicht ſchuldig noch pflichtig ſein. Zu urkundt mit unſerm anhangendem Daum Ringe beſigelt, unnd geben tzu Coln an der Sprew Dornſtags am tage Marie Magdalene, Nach Chriſti vnſers lieben Heren und Seliguachers geburt, ein Taufent fünfhundert und Acht und fechtzigſten Jare. —

Nach dem Brand. Copialbuche III, 117.